

08.10.2013

Antrag

der Fraktion der CDU

Zukunft braucht Herkunft - Für eine zukunftsgerichtete Denkmalförderpolitik in Nordrhein-Westfalen

I. Nordrhein-Westfalen ist als politisches Konstrukt ein relativ junges Land, aber auch ein Land mit einer Jahrtausende alten Geschichte. Davon zeugen wichtige Bau- und Bodendenkmäler von nationalem und internationalem Rang. Rund 87.000 Bau- und Bodendenkmäler sind in NRW in die Denkmallisten eingetragen. Viele Denkmäler sind im 2. Weltkrieg beschädigt oder vernichtet worden. Umso mehr ist es die politische und kulturelle Verpflichtung aller politisch Verantwortlichen, das verbliebene baukulturelle und archäologische Erbe auch für zukünftige Generationen zu sichern und zu erhalten. Große Anstrengungen sind dazu in den vergangenen Jahren unternommen, viel ehrenamtliches Engagement dabei eingebracht worden. In vielen Städten und Gemeinden unseres Landes bilden Denkmäler einen wichtigen Teil ihres Gesichtes und sind damit für die Bevölkerung ein Stück weit identitätsstiftend. Und nicht zuletzt wird mit ihnen das Landesbewusstsein und Zusammengehörigkeitsgefühl der Nordrhein-Westfälischen Bürgerinnen und Bürger gestärkt, wenn nicht überhaupt erst begründet.

II. Der Landtag stellt fest:

Mit den von der Landesregierung vorgeschlagenen radikalen Kürzungen der Mittel für die Denkmalpflege kommt das Land Nordrhein-Westfalen den Verpflichtungen aus Artikel 18 der Landesverfassung und den Paragraphen 36 und 37 des Denkmalschutzgesetzes NRW nicht mehr nach. Damit nimmt die Landesregierung den zunehmenden Verfall und die Zerstörung zumeist unwiederbringlicher historischer Bau- substanz billigend in Kauf. Sie bekundet damit im Übrigen eine bemerkenswerte Geringschätzung der Denkmalpflege, ihrer Aufgaben und Zielsetzungen, ihrer kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung.

Datum des Originals: 08.10.2013/Ausgegeben: 08.10.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Mit dem eingeschlagenen Weg beendet die Landesregierung eine jahrzehntelang äußerst erfolgreich praktizierte Stadtentwicklungspolitik, die sich immer als ganzheitlich verstand und wirtschaftliche, soziale, kulturelle und baupolitische Aspekte miteinander verband. Darüber hinaus beraubt sich die Landesregierung der Möglichkeit, wie in der Vergangenheit mehrfach erfolgreich erfolgt, stadtentwicklungspolitische Konflikte mit relativ geringem Mitteleinsatz zu entschärfen oder gar zu lösen.

Gerade 'kleine' Denkmaleigentümer werden künftig jeden Anreiz verlieren, ihre Gebäude denkmalgerecht zu erhalten. Dabei ist zu bedenken, dass jeder Euro Zuschuss zu einer denkmalpflegerischen Maßnahme mit einem Faktor bis zu 12 multipliziert werden muss, um die volkswirtschaftliche Gesamtwirkung zu erfassen. Schließlich ist davon auszugehen, dass das von mittelständischen Handwerksunternehmen in den vergangenen 20 bis 30 Jahren wiedergewonnene Knowhow für alte Techniken verloren geht und eine Reihe von Arbeitsplätzen und sogar die Existenz von ganzen Betrieben gefährdet werden.

III. Der Landtag beschließt:

Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag ein umfassendes Denkmalförderkonzept vorzulegen, das alle Instrumente (Zuschüsse, Darlehen, städtebaulicher Denkmalschutz, etc.) zusammenfasst, aufeinander abstimmt und eine berechenbare dauerhafte Förderung des archäologischen und baukulturellen Erbe in Nordrhein-Westfalen sicherstellt.

Karl-Josef Laumann
Lutz Lienenkämper
Bernhard Schemmer
Prof. Dr. Thomas Sternberg
Eckhard Uhlenberg
Oliver Wittke

und Fraktion